

MEDIENDIENST DER CARITAS OBERÖSTERREICH

Warum zu Weihnachten der Hase nach St. Isidor kommt

Seit drei Jahren spendet der OÖ Landesjagdverband immer in der Vorweihnachtszeit einer Einrichtung der Caritas OÖ hochwertiges Wildbret. Heuer kommen die Kinder vom Caritas-Standort St. Isidor in Leonding in den Genuss der regionalen Köstlichkeit.

Alle Jahre wieder kommt nicht nur das Christkind, sondern es begibt sich auch der Oberösterreichische Landesjagdverband auf eine ganze besondere „Sozial-Pirsch“. Denn es ist eine gerne gelebte vorweihnachtliche Tradition unter Oberösterreichs Jägerinnen und Jägern, jenen Menschen einen Moment der Freude zu bescheren, die im Alltag mehr Unterstützung brauchen als manch andere. Immer in der Vorweihnachtszeit wird eine der vielen Einrichtungen der Caritas Oberösterreich mit einer Wildspende bedacht. Ganz in diesem Sinne kamen heuer Christopher Böck, Geschäftsführer des Landesjagdverbandes, und Rupert Pferzinger mit feinen Köstlichkeiten aus dem Wald nach St. Isidor – und überreichten Gernot Glasner, Leiter der Infrastruktur der Caritas OÖ, und Caritas-Küchenchef Christof Wolfschluckner insgesamt 20 küchenfertige Feldhasen. „Für uns ist sehr wichtig, dass Wildbret – dieses kostbare und regionale Produkt der Jagd – allen Menschen zugänglich ist. Und gerade in der Weihnachtszeit wollen wir eben den sozialen Schweinwerfer auf jene Menschen richten, die oft am Rande der Gesellschaft stehen“, erläutert Geschäftsführer Christopher Böck die Beweggründe für die Spende des Landesjagdverbandes. „Für uns ist die Spende des Jagdverbandes aus mehreren Gründen etwas ganz besonderes: Wir schätzen als Caritas Regionalität und Nachhaltigkeit und wollen auch die Vielfalt der heimischen Küche auf den Tisch bringen. Deshalb bedanken wir uns sehr herzlich für die großzügige Spende, die den Kindern und Jugendlichen ein besonderes Festmahl bescheren wird“, so Gernot Glasner, Infrastruktur-Leiter der Caritas OÖ für die Spende.

Am Foto v. li.: Christof Wolfschluckner, Christopher Böck, Gernot Glasner und Rupert Pferzinger.
Fotocredit: Caritas